

Gymnasium und Realgymnasium zum heiligen Geist in Breslau.

(Reformschule mit lateinlosem Unterbau in VI, V und IV.)

Bericht
über
das Schuljahr 1911/12,

erstattet von

Dr. Oswald Reißert,
Direktor.

Breslau 1912.

Druck von Graß, Barth & Comp. (W. Friedrich) in Breslau.

1912. Progr.-Nr. 259.

BRES
9

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände im Schuljahre 1911/12.

(Die eingeklammerten Zahlen bedeuten Stunden, die mit denen der Parallelklasse vereinigt sind.)

Lehrgegenstände	Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden																		Summe						
	Gymnasium				Realgymnasium				Gemeinsamer Unterbau								Vorschul- klassen			in d. Klassen des Gymnasiums u. Realgymnasiums in den Vor- schulklassen					
	0 I	U I	0 II	U II	0 I	U I	0 II	U II	0 III A	0 III B	U III A	U III B	IV A	IV B	V A	V B	VI A	VI B	1		2	3			
Religion, evangel...	2	2	2	2	(2)	(2)	(2)	(2)	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	2	2	2	24	6		
Religion, kathol...	2								2				2				2				2			9	2
Deutsch	3	3	3	3	(3)	3	3	3	3	3	3	3	4	4	4 ²⁾	4 ²⁾	5 ²⁾	5 ²⁾	8	7	8	59	23		
Lateinisch	7	8	9	9	6	6	5	5	9	9	9	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	91	—		
Griechisch	8	8	8	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32	—		
Französisch	2	2	2	2	3	3	3	3	4	4	4	4	6	6	6	6	6	6	—	—	—	70	—		
Englisch	2 ¹⁾	2 ¹⁾	—	—	4 ³⁾	4 ³⁾	4 ³⁾	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	—		
Hebräisch	2 ¹⁾	2 ¹⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—		
Geschichte	3	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	53	—		
Erdkunde	3	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	—		4		
Mathemat. u. Rechn.	3	3	3	3	5	5	5	5	4	4	4	4	5	5	5	5	5	5	4	4	4	78	12		
Naturgeschichte ...	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	3	3	2	2	2	2	—	—	—	42	—		
Physik	2	2	2	2	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—		
Chemie	—	—	—	—	2 ⁴⁾	2 ⁴⁾	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—		
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	1 ⁵⁾								2	2	2	2	3	3	4	9	10
Singen	3 ⁶⁾				3 ⁶⁾				2								2	2	1	1	—	9	2		
Freihandzeichnen .	2 ¹⁾				2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	26	—	
Linearzeichnen	—	—	—	—	1 ¹⁾				2 ¹⁾				—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—		
Turnen	3	3	3	3	(3)	(3)	(3)	(3)	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	1	1	—	33	2		

1) Wahlfrei. 2) Davon 1 Stunde für Geschichtserzählungen. 3) Dazu wahlfreie Sprechübungen einstündig in 6—8 kleineren Gruppen. 4) Dazu alle 14 Tage 2 Stunden wahlfreie Arbeiten im chemischen Laboratorium für beide Primen zusammen. 5) Für Schüler mit schlechter Schrift. 6) Der einzelne Schüler hat nur 2 Stunden Unterricht.

2. Verteilung des Unterrichts unter die einzelnen Lehrer im Schuljahre 1911/1912.

Nr.	Lehrer	Ordinariat	Gymnasium				Realgymnasium				Gemeinsamer Unterbau										Vorschule			Sa.
			O I	O I	O II	O III	O I	O I	O II	O III	O IIIA	O IIIB	U IIIA	U IIIB	IVA	IVB	VA	VB	VIA	VIB	1	2	3	
1	Dr. Reiger, Direktor		2 Deutsch	2 Deutsch			Deutsch u. Gymn.	2 Französisch						2 Naturg.				2 Religion	2 Religion					1
2	Reger, Professor						1 stum. Laborant.				4 Naturg. u. Physik			2 Naturg.				2 Deutsch u. Französisch	2 Naturg.	2 Naturg.				18
3	Dr. Schacht, Professor	IV A)	2 Englisch ¹⁾	2 Englisch ²⁾	2 Englisch ³⁾									2 Religion		2 Religion								19
4	Hörner, Professor	O I B	2 Religion	2 Latein			2 Religion						2 Religion											22
5	Bauer, Professor	O I G	2 Latein	2 Griechisch			2 Latein																	23
6	Dr. Seifert, Professor	O I G	2 Griechisch	2 Griechisch			2 Latein																	24
7	Dr. Hantschke, Professor		2 Griechisch	2 Griechisch			2 Latein																	25
8	Dr. Seifert, Professor	O III A					2 Deutsch u. Griechisch	2 Deutsch u. Griechisch			2 Griechisch u. Erdkunde			2 Mathem. u. Physik	2 Mathem. u. Physik									26
9	Dr. Thaler, Professor	O II B	2 Mathem.	2 Mathem.	2 Physik		2 Mathem.	2 Physik			2 Naturg.			2 Mathem.	2 Naturg.									27
10	Hilfiker, Professor	O I B	2 Mathem.	2 Physik			2 Mathem.	2 Physik						2 Mathem.	2 Naturg.									28
11	Dr. Hoffmann, Professor	O I B	2 Französisch				2 Mathem.	2 Physik																29
12	Dr. Fytkow, Professor	O II B					2 Mathem.	2 Physik																30
13	Harrell, Oberlehrer		2 Griechisch				2 Deutsch u. Griechisch	2 Latein			2 Deutsch u. Griechisch u. Erdkunde									2 Erdkunde				31
14	Dr. Baus, Oberlehrer	O II G					2 Latein u. Griechisch	2 Griechisch																32
15	Kaschbach, Oberlehrer	O III A	2 Religion	2 Religion	2 Religion		2 Religion u. Gymn.	2 Religion u. Gymn.			2 Religion u. Latein	2 Turnen					2 Religion							33
16	Habrich, Oberlehrer	IV B)					2 Französisch u. Turnen	2 Englisch ⁴⁾	2 Turnen				2 Französisch		2 Deutsch u. Französisch						2 Deutsch u. Französisch			34
17	Wagner, Oberlehrer	V B					2 Französisch	2 Religion u. Gymn.	2 Französisch				2 Turnen		2 Griechisch						2 Deutsch u. Französisch			35
18	Kraus, Oberlehrer	V B					2 Religion u. Französisch	2 Religion u. Französisch			2 Französisch										2 Deutsch u. Französisch			36
19	Hiedemann, Oberlehrer	VI A					2 Englisch	2 Englisch			2 Französisch			2 Französisch							2 Deutsch u. Französisch			37
20	Dr. Reiber, Oberlehrer	O III B					2 Deutsch u. Latein	2 Latein			2 Deutsch u. Latein			2 Deutsch u. Latein							2 Erdkunde			38
21	Dr. Felschmann, Oberlehrer	O III B					2 Latein	2 Latein						2 Deutsch u. Latein							2 Erdkunde			39
22	Dr. Krasel, Oberlehrer	V A					2 Mathem.	2 Physik			2 Math.			2 Physik							2 Religion			40
23	Dr. Tackenberg, Oberlehrer						2 Deutsch	2 Deutsch			2 Deutsch u. Griechisch u. Erdk.			2 Religion u. Griechisch u. Erdk.	2 Erdk.	2 Erdk.				2 Religion	2 Erdkunde			41
24	Thielig, Zeichenschw.		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen				42
25	Fels, Turnlehrer		2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen u. Gymnastik	2 Turnen u. Gymnastik	2 Turnen u. Gymnastik	2 Turnen u. Gymnastik	2 Turnen u. Gymnastik	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen				43
26	Gräb, Vorschullehrer	Vorsch. 12)															2 Deutsch u. Singen	2 Singen			2 Deutsch u. Singen	2 Singen		44
27	Kling, Vorschullehrer	Vorsch. 1																			2 Naturg. u. Singen	2 Singen		45
28	Klein, Vorschullehrer	Vorsch. 2																			2 Naturg. u. Singen	2 Singen		46
29	Hauptfleisch, Korrektor						2 kath. Religion	2 kath. Religion			2 kath. Religion			2 kath. Religion						2 kath. Religion	2 kath. Religion			47
30	Dr. Lewis, Lehrantenassistent																							48

¹⁾ 98-47, Grand. ²⁾ 98-47, Kraus. ³⁾ 98-47, Hiedemann. ⁴⁾ 98-47, Wagner. ⁵⁾ 98-209, Depla, 1116-211, Fleck. ⁶⁾ 98-209, Thaler, 1116-211, Fels. ⁷⁾ 98-209, Depla, 1116-211, Wagner. ⁸⁾ 1139-211, Fleck. ⁹⁾ 98-47, Tackenberg. ¹⁰⁾ 98-209, Weiser. ¹¹⁾ 1136-211, Kraus. ¹²⁾ 98-212, Hyla. ¹³⁾ 98-209, Hyla.

3. Die im Schuljahr 1911/12 durchgenommenen Lehraufgaben.

Die durchgenommenen Lehraufgaben entsprechen bis auf einige durch die Eigenart der Reformanstalt bedingte, von der Königlichen Behörde genehmigte Abweichungen den amtlichen Lehrplänen von 1901*), und zwar in den Klassen VI—IV denen der Realschule. Im folgenden werden nur einige wesentliche Besonderheiten unserer Lehrpläne, sowie die erledigten Lesestoffe, die Aufsatzthematika der Oberklassen und die Reifeprüfungsaufgaben mitgeteilt.

Deutsch.

Lektüre: UII: Schillers Glocke, Jungfrau von Orleans. Lessings Minna von Barnhelm. Dichtungen der Befreiungskriege. Hermann und Dorothea. Lesestücke aus dem Lesebuch. — **OII:** Nibelungenlied und Walter von der Vogelweide in Übersetzung nebst Proben des Urtextes. Antigone. Goethes Goetz von Berlichingen, Egmont, Hermann und Dorothea. Schillers Wallenstein. — **UI G** und **Rg:** (Nicht alles ist in beiden Abteilungen gelesen worden.) Luthers Sendbrief vom Dolmetschen und andere Proben seiner Prosa. Volkslied. Hans Sachs. Einige Oden Klopstocks. Lessings Laokoon und Hamburgische Dramaturgie in Auswahl; Philotas; Nathan der Weise. Emilia Galotti. Sophokles, König Ödipus. Shakespeare, Macbeth. Schiller, philosophische Gedichte; Jenaer Antrittsvorlesung. Goethe, Egmont. — **OI:** Goethe, Dichtung und Wahrheit; Iphigenie; Tasso; Faust I; Gedichte. Schiller, Braut von Messina, Gedichte. Kleist, Prinz Friedrich von Homburg. Grillparzer, Der arme Spielmann; König Ottokars Glück und Ende. Shakespeare, König Lear.

Aufsätze: UII G: 1. Was erfahren wir aus dem ersten und zweiten Aufzuge von Lessings Minna von Barnhelm über den Major von Tellheim? 2. Welche Vorteile hätte es, wenn die Breslauer elektrischen Bahnen in den Besitz der Stadt übergingen? 3. Die allgemeine Wehrpflicht. 4. „Wo rohe Kräfte sinnlos walten, da kann sich kein Gebild gestalten.“ (Klassenarbeit.) 5. In welcher Weise bereitet der Prolog zur Jungfrau von Orleans auf die eigentliche Handlung vor? 6. Johannas Fall. (Klassenarbeit.) 7. Mit welchen Gründen tritt Cicero im Jahre 66 für die Übertragung des Oberbefehls an Pompejus ein? 8. Die Eroberung Sagunts. Nach Livius XXI. (Klassenarbeit.) 9. Welche Denkmäler erinnern in Breslau an die Zeit der Erhebung? 10. Bedeutungsentwicklung des Wortes Feder. — **UII Rg:** 1. Die Exposition in Lessings Minna von Barnhelm. 2. Die Umgebung unserer Anstalt. 3. Charakteristik Johannas nach dem Prolog von Schillers Jungfrau von Orleans. 4. Wie beweist Johanna ihre göttliche Sendung vor dem Könige? (Klassenarbeit.) 5. Welche Vorzüge hat der Herbst? 6. Wie ist der Mensch zur Kultur gekommen? Nach Schillers Eleusischem Fest. 7. Schilderung Scharnhorsts nach Ernst Moritz Arndt. 8. Inwiefern läßt sich die Bedeutung von Paris aus seiner Lage erklären? 9. Wie kam es zum Kriege zwischen Deutschland und Frankreich im Jahre 1870? 10. Die Familie des Wirts zum Goldenen Löwen. (Klassenarbeit.) — **OII G:** 1. Der Bilderreichtum der deutschen Sprache. 2. Am Saume der Großstadt. 3. Was ergreift mich besonders im Nibelungenliede? (Klassenarbeit.) 4. Die Natur im deutschen Minnesang. 5. Weislingen, Götzens schlimmster Feind. 6. Wie zeigt sich an den Menschen in Goethes Egmont der Einfluß von Willkürherrschaft und freiheitlicher Verfassung? (Klassenarbeit.) 7. Schüchternheit und Bescheidenheit. 8. Wie wird in Schillers Wallenstein das Unternehmen des Helden beurteilt? — **OII Rg:** 1. Inwiefern ist Europa geographisch bevorzugt? 2. Siegfried. 3. Wie groß du für dich heißt, Vorm Ganzen bist du nichtig; Doch als des Ganzen Glied Bist du als kleinstes wichtig (Rückert). 4. Das Nibelungenlied — das Hohe Lied der Treue. (Klassenarbeit.) 5. Was hat Dorothea erlebt, bevor ihr Hermann begegnet? 6. Wodurch wird die Sinnesänderung des gefangenen Weislingen herbeigeführt? 7. Freiheit? Ein schönes Wort, wer's recht verstände. — Was ist des Freiesten Freiheit? Recht zu tun! Egmont IV, 2. — 8. Quëstenberg und Wallenstein. (Klassenarbeit.)

*) Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen. 1901. Halle, Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses. Preis 1 M.

— **UI G:** 1a. Weshalb ich mich für den Besuch eines Gymnasiums entschieden habe. b. Weshalb ich mich für den Beruf eines entschieden habe. 2. „Holder Friede, Süße Eintracht Weilet, Freundlich über dieser Stadt! Möge nie der Tag erscheinen, Wo des rauhen Krieges Horden Dieses stille Tal durchtoben; Wo der Himmel, Den des Abends sanfte Röte lieblich malt, Von der Dörfer, von der Städte Wildem Brande strahlt!“ als Überschrift zu Goethes Hermann und Dorothea. 3. Das Kriegerideal in Lessings Philotas. 4. Welche Bedeutung haben die außergewöhnlichen Witterungsverhältnisse des Sommers 1911? (Klassenarbeit.) 5a. Text zu Fritz v. Uhdes Bild Auf dem Heimweg. b. Der Humor in Richard Wagners Meistersingern. c. Sympathische Menschen in Lessings Nathan dem Weisen. 6a. Wie urteilt Schiller über den Wert der Kultur? b. Welche Bedeutung haben nach Schiller Ackerbau und Kunst für die Kultur? (Klassenarbeiten.) 7. Wahres und Falsches in Rückerts Spruch: „Willst du, daß wir mit hinein In das Haus dich bauen, Laß es dir gefallen, Stein, Daß wir dich behauen“. 8. Spuk und Hexen in Shakespeares Macbeth. (Klassenarbeit.)

— **UI Rg:** 1. Ist der Charakter Buttlers in Schillers Wallenstein einheitlich? 2. Welche Lehren können wir aus dem Untergange des römischen Kaiserreiches ziehen? 3. Die Bedeutung der Mathematik für Geistesbildung, Wissenschaft und Leben. 4. Worin und weshalb weicht die Darstellung der Laokoongruppe von der Schilderung bei Vergil ab? (Klassenarbeit.) 5. Gedankengang in Lessings Ankündigung zur hamburgischen Dramaturgie. 6. Wie kommt in Sophokles' König Ödipus der Titelheld zur Erkenntnis seiner Schuld? 7. Welche Zufälligkeiten spielen in Lessings Emilia Galotti eine verhängnisvolle Rolle? 8. Die Schwierigkeiten der Geschichtsschreibung, dargestellt im Anschluß an Schillers Antrittsvorlesung. (Klassenarbeit.) — **OI:** 1. Was erinnert in Goethes Schilderung von Alt-Frankfurt an Breslau? 2a. Wie lernen wir Goethe während seines Straßburger Aufenthaltes als Beobachter von Land und Leuten kennen? b. Inwiefern steht das Münster im Mittelpunkt von Goethes Straßburger Leben? c. Wie wurde Goethe während seines Straßburger Aufenthaltes mit Interesse für die deutsche Vorzeit erfüllt? 3a. Ein jeglicher muß seinen Helden wählen, dem er die Wege zum Olymp hinauf sich nacharbeitet (Goethe, Iph. II 1). b. Weltmoral und Seelenadel in Goethes Iphigenie. 4a. Was veranlaßte die Deutschen im 19. Jahrhundert nicht nur nach der Wiederherstellung ihrer Einheit, sondern auch nach der Erneuerung des Kaisertums zu verlangen? (Klassenarbeit.) b. Inwiefern veranschaulichen Götz von Berlichingen und Iphigenie auf Tauris zwei verschiedene Perioden in Goethes dichterischer Entwicklung? (Reifeprüfungsarbeit.) 5a. Hat Jean Jacques Rousseau recht, wenn er Molière den Vorwurf macht, er habe in seinem Misanthrop die Tugend verspottet? b. Tragische Elemente in Molières Misanthrop. c. Sowohl Antigone als auch Ismene befolgen, jede auf ihre Weise, den Grundsatz Antigones: *Ὅσοι συνέχθαι, ἀλλὰ συμφλεῖν ἔφυν*. 6. Das Dämonische in Schillers Braut von Messina. (Klassenarbeit.) 7a. Die Kunst des Schenkens. b. Welche Vorteile bietet einem Staate die nationale und religiöse Einheit des Volkes? 8. Die nationale Bedeutung von Kleists Prinz Friedrich von Homburg. (Reifeprüfungsarbeit.)

Latein.

Der **grammatische Stoff** ist folgendermaßen verteilt. **UIII:** Formenlehre. **OIII:** Wiederholung derselben; Satzlehre nach Ostermann §§ 70—131. In den Gymnasialklassen schließt **UIIG** die Satzlehre im wesentlichen ab nach Ostermann §§ 132—262. **OIIIG** wiederholt und ergänzt sie durch Hinzunahme noch unerledigter Stoffe, insbesondere Einführung in die Stilistik des Substantivs; ähnlich **UIG** und **OIG**, denen Phraseologie und Synonymik sowie besonders hervortretende Eigentümlichkeiten der Stilistik als eigene Aufgaben zufallen. Am Realgymnasium ist der Lehrstoff der **UIIRg** und **OIIIRg** der entsprechende unter Beschränkung auf das Wesentliche. Die Klassen **UIRg** und **OIRg** haben regelmäßige Wiederholungen im Anschluß an die Übersetzungen ins Lateinische, wie sie in allen Klassen nach den eingeführten Übungsbüchern stattfinden; außerdem schriftliche Übersetzungen aus dem Lateinischen ins Deutsche.

Lektüre. **OIII:** Caesar, bell. Gall. I—IV (Fügner). Einzelnes aus Ovids Metamorph (Sedlmayer). **Gymnasium:** **UIIG:** Cicero, de imperio Cn. Pompei. Livius XXI. Ovid, Auswahl von Sedlmayer. **OIIIG:** Vergil, Aeneis I, II, IV und VI in Auswahl (Fickelscherer, Teubner). Cicero, de senectute (Drenckhahn, Weidmann), divinatio in Qu. Caecilium (Nohl, Freytag). Livius XXI, XXII (Fügner, Teubner). **UIG:** Cicero, in Verrem IV, pro Archia poeta. Tacitus, Germania, Agricola (Teubnersche Textausgabe). Livius, Auswahl aus XXII u. XXIII. Caesar, bell. Gall. VI kursorisch. Horaz, Auswahl aus den Epoden u. Oden (Abschluß von I u. II), Sat. I 9, Epist. I 4 u. 10 (Keller-Häußner, Freytag). **OIG:** Tacitus, Annalen in Auswahl. Cicero, Philosophische Schriften in Auswahl. Horaz, Auswahl aus Carm., Epoden, Satiren und Episteln. — **Realgymnasium:** **UIIRg:** Caesar, de bell. Gall. (Fügner) IV, V, VI 1—14. Ovid, Metamorph. in Auswahl (Sedlmayer). **OIIIRg:** Caesar, de bell. civ., Auswahl. Cicero, in Catil. I u. II (Teubnerscher Text). Ovid, Met. und ep. ex Ponto in Auswahl (Sedlmayer). **UIRg:** Cicero, in Cat. III u. IV. Livius XXI. Vergil, Aeneis in Auswahl. Horaz, Oden I u. II in Auswahl. **OIRg:** Cicero, in Verr. IV. Livius I, II. Horaz in Auswahl.

Griechisch.

An **grammatischem Stoff** wird in **UIIG** die attische Formenlehre erledigt. Syntaktische Belehrungen erfolgen im Anschluß an die Übersetzungsübungen. **OIIIG** wiederholt die Formenlehre und behandelt die Kasus, Präpositionen, Infinitiv und Partizip, Satzlehre nach Reinhardt-Römer, §§ 76—168. In **UIG** wird nach Durchnahme der Lehre vom zusammengesetzten Satz die Syntax abgeschlossen. Der **OIG** bleiben Wiederholungen. Mündliches und schriftliches Übersetzen auf allen Stufen. Schriftliche Her- und Hinübersetzungen. — An **Lesestoff** wurde folgendes erledigt: **UIIG:** Stücke aus dem Lesebuch, dann Auswahl aus Xenophons Anabasis I. **OIIIG:** Xenophon, Anabasis II ff. (Bünger, Freytag) und Hellenica I (Teubnerscher Text). Homers Odyssee (Cauer, Freytag), alles in Auswahl. **UIG:** Plato, Apologie, Kriton und Stellen aus Phädon (Rösiger, Teubner). Homer, Abschluß der Odyssee; Ilias I—V (Cauer, Freytag). Demosthenes, Auswahl aus den philippischen Reden (Thalheim); Sophokles, Antigone (Muff, Teubner). **OIG:** Sophokles, Oed. tyr. (Conradt, Teubner). Plato, Gorgias (Christ, Teubner). Homer, Ilias VI—XXII in Auswahl (Cauer, Freytag). Thukydides, VI und VII in Auswahl (Müller, Velhagen).

Französisch.

Die Verteilung des Sprachstoffes schließt sich dem Plane der Oberrealschule an.

Lektüre. Mittelklassen: **UIIIA:** Malot, Sans famille (Velhagen). **UIIIB:** Desbeaux, Les trois petits mousquetaires (Gärtner). **OIIIA:** Dhombres et Monod, Biographies historiques (Renger). **OIIIB:** Laurie, Mémoires d'un collégien (Velhagen). — **Gymnasium:** **UIIG:** Daudet, Contes choisis (Flemming). Thiers, Expédition d'Egypte (Renger). **OIIIG:** Molière, Le bourgeois gentilhomme (Velhagen). Ségur, Napoléon à Moscou (Renger). **IG:** Guizot, Histoire de la civilisation en Europe (Velhagen). Augier-Sandeau, Le gendre de M. Poirier (Velhagen). — **Realgymnasium:** **UIIRg:** Choix de nouvelles modernes (Velhagen), Bd. I. Barrau, Histoire de la révolution française (Velhagen). **OIIIRg:** Duruy, Règne de Louis XIV (Renger). Scribe et Legouvé, Bataille de dames (Velhagen). **UIRg:** Racine, Britannicus (Velhagen). Lanfrey, Campagne de 1806—7 (Renger). **OIRg:** Molière, Le Misanthrope (Velhagen). Mignet, Histoire de la révolution française (Velhagen).

Aufsätze. **OIIIRg:** 1. Comment Richelieu a-t-il préparé la monarchie absolue de Louis XIV? 2. Analyser la fable de La Fontaine: Le Chêne et le Roseau. 3. Campagne d'Alexandre le Grand contre les Perses (Klassenarbeit). 4. Résumer le premier acte de la Bataille de dames par Scribe et Legouvé. 5. Conquête de la Gaule par César (Klassenarbeit). 6. Le caractère de M. de Grignon, d'après la Bataille de dames. (Klassenarbeit).

UIRg: 1. Louis XI et Charles le Téméraire. 2. Analyse du 1^{er} acte de Britannicus. 3. François I. 4. La Prusse avant la guerre de 1806. 5. La Réforme en France (Klassenarbeit).

6. La bataille de Froeschwiller (Klassenarbeit). 7. Montrez, par quelques détails empruntés à Lanfrey, le caractère froid et cruel de Napoléon I^{er}.

OIRg: 1. Le développement de la royauté absolue en France sous Louis XIII et Louis XIV. 2. Par quels moyens le Grand-Electeur Frédéric-Guillaume a-t-il réussi à raffermir la position de son Etat en Europe? 3. La fondation de la République des Etats-Unis. 4. Démontrez par des exemples empruntés à l'histoire la vérité du proverbe: L'union fait la force (Reifeprüfungsarbeit). 5. Prouvez que Philinte dans le Misanthrope est un homme positif et qu'Alceste est idéaliste. 6. L'année 1848. 7. Influence de Napoléon III sur l'histoire de l'Europe. 8. Les rôles de femmes dans le Misanthrope. (Reifeprüfungsarbeit).

Englisch.

Gymnasium (wahlfrei): **OIRg:** Englische Laute. Leseübungen. Regelmäßige und unregelmäßige Formenlehre. Das Notwendigste aus der Satzlehre nach Tendering, Lehrbuch Ausg. B. Alle zwei Wochen eine schriftliche Arbeit. — **IG:** Abschluß der Grammatik nach dem Lehrbuch und im Anschluß an die Lektüre. Gedichte, Sprechübungen, kleine Nacherzählungen. Schriftliche Arbeiten. **Gelesen** wurde in **IG:** Frances Webster, The Island Realm (Velhagen).

Realgymnasium: Der **Sprachstoff** ist folgendermaßen verteilt. **UIRg:** Die regelmäßige und unregelmäßige Formenlehre, sowie die wichtigsten Abschnitte der Satzlehre nach Hausknecht, The English Student, Sketch I—XV, Composition I—XI und den entsprechenden Paragraphen des grammatischen Teils. Die obigen Texte gelesen und übersetzt. Ihr Inhalt und das Supplement nach Auswahl, sowie Vorkommnisse des täglichen Lebens und die Landkarte von England bildeten den Gegenstand ausgedehnter Sprechübungen. Die deutschen Übungsstücke teilweise ins Englische übersetzt. Einige Gedichte gelernt. Schriftliche Aufgaben, und zwar Diktate, Übersetzungen ins Englische und freie Arbeiten, meist in Form von Frage und Antwort. — **OIRg:** Lesestoff übersetzt und meist auch in englischer Sprache erläutert oder umgeformt. Übungen im Lesen, Wiederholung und Erweiterung der Formen- und Satzlehre im Anschluß an Hausknecht, The English Student. Die deutschen Übungsstücke übersetzt. Das Notwendigste aus der Synonymik und Stillehre. Gelegentlich Etymologisches und Sprachgeschichtliches. Sprechübungen. Nacherzählungen, kleinere Vorträge und ähnliches. Einige Gedichte. Schriftliche Aufgaben in Form von Übersetzungen ins Englische, Diktaten und freien Arbeiten. — **UIRg** und **OIRg:** Literaturgeschichtliche Einleitungen in die Lektüre. Zusammenfassende Wiederholungen der Grammatik. Das Wichtigste aus der Metrik, Synonymik, Stilistik. Übungen im Extemporieren, im schnellen Erfassen und in mündlicher wie schriftlicher Wiedergabe von Vorgelesenem oder Vorerzähltem. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und englische Realien. Freie Vorträge über Themata aus der englischen Geschichte und Kulturgeschichte. Gedichte nach The English Student. Schriftliche Arbeiten.

Gelesen wurde folgendes: **OIRg:** Macaulay, Lord Clive (Velhagen). — **UIRg:** Shakespeare, The Merchant of Venice (Renger). Macaulay, England before the Restoration (Velhagen). — **OIRg:** Scott, The Lady of the Lake (Velhagen). Parliament and Orators of Britain (Flemming).

Geschichte.

Der Lehrplan weicht von dem allgemeinen nur insofern ab, als die Geschichte Friedrichs des Großen bereits in OIII behandelt wird.

Erdkunde.

In der Quarta ermöglicht es die größere Stundenzahl, abgesehen von den außerdeutschen Ländern Europas auch Asien zu behandeln und so die Lehraufgabe der Untertertia zu entlasten.

Mathematik.

Die Lehraufgaben stimmen für den gemeinsamen Unterbau (IV—OIII) und die realgymnasiale Abteilung mit denen eines Realgymnasiums der alten Art überein; nur wird, den 3 Geometriestunden der IV entsprechend, wie in einer Oberrealschule die Lehre von den Parallelogrammen und Trapezen dort bereits hinzugenommen. Der Lehrplan der gymnasialen Abteilung stimmt in UIIG noch im ganzen mit dem der UIRG überein, in OIIG, UIG und OIG sind die Lehraufgaben dieselben wie an einem Gymnasium der alten Art.

Aufgaben für die Reifeprüfungen.

Gymnasium Ostern 1912: 1. Von einer Parabel kennt man die Leitlinie L, eine Parabeltangente T_1 und ihren Berührungspunkt P_1 . Man soll den Brennpunkt F konstruieren und vom Schnittpunkte der Tangente mit der Leitlinie die andere Tangente an die Parabel legen. — 2. Jemand kauft ein Gut für 150 000 Mark und zahlt 70 000 Mark an. Den Rest der Kaufsumme will er in 12jährlichen Raten tilgen. Wie groß sind diese, wenn die Zinseszinsen zu $3\frac{1}{4}\%$ gerechnet werden? — 3. Unter welchem Winkel muß ein Lichtstrahl auf eine ebene Glasfläche fallen, damit er bei seiner Brechung um $\delta = 17^\circ$ abgelenkt wird? (Das Brechungsverhältnis des Glases ist $n = \frac{3}{2}$.) — 4. Durch einen Scheitelpunkt der Hyperbel $\frac{x^2}{a^2} - \frac{y^2}{b^2} = 1$ und zwei auf dem anderen Hyperbelast liegende Punkte ist ein gleichseitiges Dreieck bestimmt. Wie groß ist das Gewicht einer senkrechten Pyramide aus Blei, die dieses Dreieck als Grundfläche hat, und deren Seitenkante k ist? Gegeben $a = 5$ cm, $b = 3$ cm, $k = 30$ cm und das spezifische Gewicht des Bleis $s = 11,4$.

Realgymnasium Michaelis 1911: 1. Von einer Parabel sind drei Tangenten gegeben und auf einer von ihnen der Berührungspunkt. Mit Hilfe des Satzes von Brianchon sind auf den beiden andern die Berührungspunkte zu konstruieren. — 2. An einem Oktaeder des rhombischen Systems sind zwei Flächenwinkel gleich $75^\circ 24'$ und $137^\circ 51'$ gemessen worden. Wie groß ist der dritte Flächenwinkel? — 3. Auf der Achse einer Parabel mit dem Parameter p ist ein innerer Punkt gegeben, dessen Entfernung von Scheitel gleich a ist. Irgend eine zur Achse senkrechte Sehne schneidet die Kurve in P und P_1 . Läßt man dann die Parabel um die Achse rotieren, so beschreibt das Dreieck PAP_1 einen geraden Kegel. Wie lang muß die Sehne gewählt werden, damit das Volumen des Kegels ein Maximum wird, und wo schneidet sie dann die Achse? Wie ist das Resultat, wenn $a = p$ ist? — 4. Jemand hat vor drei Jahren 500 Mark und vor einem Jahre 600 Mark auf Zinseszinsen gegeben und hat jetzt ein Guthaben von 1186,43 M. Auf welche kubische Gleichung führt die Berechnung des Zinsfußes, und wie groß ist dieser?

Realgymnasium Ostern 1912: 1. Von einer Ellipse sind die Hauptscheitel und eine Tangente gegeben. Man soll mit Hilfe des Hauptkreises durch Konstruktion den Berührungspunkt der Tangente, die Nebenscheitel und Brennpunkte bestimmen. — 2. Durch irgend einen Punkt P einer Parabel mit dem Parameter p ist die Parallele zu ihrer Achse gezogen, die die Scheiteltangente im Punkte B schneidet, und dieser Punkt ist mit dem inneren Punkte A der Achse verbunden, dessen Entfernung vom Scheitel gleich einer bestimmten Strecke a ist. Die Verbindungsgerade des Scheitels O mit P schneidet die AB in einem Punkte S. Welchen geometrischen Ort beschreibt dieser, wenn P die Parabel durchläuft? Welchen besonderen Fall dieses geometrischen Ortes erhält man für $a = 2p$? — 3. Wann und wo geht in Breslau, dessen geographische Breite $\varphi = 51^\circ 6,9'$ ist, die Sonne an dem Tage auf, an dem sie zu Mittag gleich weit vom Zenith und dem Horizont entfernt ist? — 4. Es ist eine Kurve gegeben, deren Gleichung in bezug auf ein rechtwinkliges Koordinatensystem $y = (x-1)(x-2)(x-3)$ ist. In welchen Punkten schneidet die Kurve die beiden Achsen, welche Winkel bildet sie mit der Abszissenachse in ihren Schnittpunkten mit ihr, für welche Abszissen ist ihre Tangente der Abszissenachse parallel, und welcher Abszisse entspricht ein Maximum, welcher ein Minimum der Ordinate? Wo hat die Kurve einen Wendepunkt?

Naturwissenschaften.

Die naturwissenschaftlichen Lehrpläne unterscheiden sich bei der gymnasialen Abteilung in nichts Wesentlichem von denen eines Gymnasiums der alten Art. Da die Realgymnasiasten bis einschließlich O III mit den Gymnasiasten zusammen unterrichtet werden, weicht der Lehrplan der **U II Rg** von dem allgemeinen insofern ab, als hier in einer Wochenstunde das naturgeschichtliche Pensum — Anatomie und Physiologie der Pflanzen und das Wesentlichste über Sporenpflanzen — erledigt wird, während in 2 Stunden die in O III erlangten Kenntnisse aus der Mechanik vertieft und danach Magnetismus und Elektrizität experimentell behandelt werden. Ferner wird am Realgymnasium schon in **O II Rg** ein größerer Teil der Mechanik vorweggenommen, während die Lehre von der Elektrizität und dem Magnetismus erst in **I Rg** behandelt wird. Im übrigen sind wesentliche Unterschiede gegen das Realgymnasium der alten Art nicht vorhanden.

Physikalische Aufgaben für die Reifeprüfungen am Realgymnasium.

Michaelis 1911: Eine schiefe Ebene stößt unter einem Winkel $\alpha = 32^\circ 17'$ mit der Kante AB gegen die horizontale Ebene. Ein Massenpunkt erhält in einem Punkt P von AB unter dem Winkel $\varphi = 46^\circ 38'$ gegen die Grundkante die Geschwindigkeit $c = 240 \frac{\text{cm}}{\text{sec}}$ längs der schiefen Ebene. Wie hoch über der horizontalen Ebene liegt der höchste Punkt der Bahn, und wie weit von P entfernt kommt er wieder an der Grundkante an?

Ostern 1912: Von den beiden Polklemmen einer Stromquelle, deren elektromotorische Kraft $E = 16$ Volt ist, führen zwei Leitungen mit den Widerständen $W_a = 0,75$ Ohm und $W_b = 1,2$ Ohm zu zwei Fußklemmen A und B, zwischen denen zwei Drähte mit den Widerständen $W_1 = 2,1$ Ohm und $W_2 = 3,2$ Ohm neben einander befestigt sind. Der innere Widerstand der Stromquelle ist gleich $\frac{1}{2}$ Ohm. Wie groß ist dann die Stromstärke in der Hauptleitung, wie groß die Klemmenspannung, wie groß der Potentialfall zwischen A und B und wie groß die in jedem Zweige in der Sekunde entwickelte Wärmemenge?

Turnunterricht.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) im Sommer 1911 453, im Winter 1911/1912 437 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt:	von einzelnen Übungsarten:
auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 31 Sch., im W. 36 Sch.	im S. 1 Sch., im W. 1 Sch.
aus anderen Gründen:	im S. — Sch., im W. — Sch.	im S. — Sch., im W. — Sch.
zusammen:	im S. 31 Sch., im W. 36 Sch.	im S. 1 Sch., im W. 1 Sch.
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 6,8 %, im W. 8,2 %	im S. 0,2 %, im W. 0,2 %

Es bestanden bei 18 getrennt zu unterrichtenden Klassen 11 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten im Sommerhalbjahr 26, zur größten 54 Schüler; im Winterhalbjahr 25, bezw. 53 Schüler.

Die 1. und die 2. Vorbereitungsklasse turnten wöchentlich je einmal 1 Stunde; es wurden im wesentlichen Frei- und Ordnungsübungen und Bewegungsspiele vorgenommen.

Besondere Vorturnerstunden wurden nicht erteilt. Für den Turnunterricht waren in der Hauptanstalt wöchentlich festgesetzt im Sommer und Winter 33 Stunden.

Den Unterricht erteilten folgende Herren:

Oberlehrer Kadelbach in O IIIa und b (Zug Nr. 4),
Oberlehrer Habricht in UIIG und Rg (Zug Nr. 3),
Oberlehrer Wagner in UIIIa (Zug Nr. 5),
Turnlehrer Pufe in OIG, OIRg, UIG und UIRg (Zug Nr. 1), OII G und Rg (Zug Nr. 2),
UIIIb (Zug Nr. 6), IVa und b (Zug Nr. 7), Vb, VIa, VIb (Züge Nr. 9—11),
Vorschullehrer Lichey in Vorschulklasse 2,
Vorschullehrer Kelm in Va (Zug Nr. 8) und Vorschulklasse 1.

Die Anstalt besitzt eine eigene, im Erdgeschoß des zweiten Anstaltsgebäudes befindliche Turnhalle, die ihr allein zur Verfügung steht; ferner befindet sich innerhalb des Schulgrundstückes ein Turnplatz. Wenn das Wetter es zuläßt, werden die Turnübungen und Turnspiele im Freien vorgenommen. Es turnt in je einer für das Turnen bestimmten Zeit stets nur ein Zug.

Außer in den verbindlichen Turnstunden wurden noch besondere Turnspiele geübt für die Klassen I—VI, und zwar unter der Leitung des Herrn Oberlehrer Habricht, der während seiner Abwesenheit durch Herrn Oberlehrer Wagner vertreten wurde. Gespielt wurde je 2 Stunden lang auf dem großen städtischen Turnplatz am Schießwerder in der Zeit vom 4. April bis 30. September. Die Beteiligung war freiwillig; es nahmen im Sommer durchschnittlich 80 Schüler teil. Mit Vorliebe wurden Ballspiele geübt, unter ihnen besonders Fußball, Faustball, Schlagball, Schleuderball, Tamburinball, Kreisball, Jägerball, Gerwerfen, Kegelwerfen usw. — Das Wetter im Spätherbst gestattete die Fortsetzung dieser Spiele nach Michaelis noch an 4 Sonnabenden bei durchschnittlich 56 Spielern. Am 9. März wurde der Spielbetrieb mit 92 Teilnehmern wieder aufgenommen. — Sodann spielte mit Genehmigung der Eltern und des Direktors eine geübtere Mannschaft aus den mittleren und oberen Klassen Fußball auf einem der Spielplätze in Scheitnig. — Ferner wurde regelmäßig Tennis gespielt, und zwar auch in Scheitnig.

285 Schüler der Anstalt sind Freischwimmer; hiervon haben 43 das Schwimmen im Berichtsjahre erlernt. Die Freischwimmer betragen 65,6 vom Hundert der Schüler der Anstalt.

Am 27. August beteiligten sich eine größere Zahl Schüler eifrig und erfolgreich an dem Dreikampf und an den Spielen, die bei dem Spielfeste des Turngaus Breslau veranstaltet wurden.

Es besteht seit dem Jahre 1891 an der Anstalt ein Schüler-Turnverein, der im Sommer 70 Mitglieder aus I—UIII und 17 Zöglinge aus IV—VI, im Winter 71 Mitglieder und 22 Zöglinge zählte. Herr Turnlehrer Pufe leitet den Verein. Die Schüler üben sehr eifrig und zwar in der uns zur Verfügung gestellten städtischen Turnhalle an der Fürstenstraße, da die Halle unserer Anstalt zu klein ist.

An den Ruderübungen des Ersten Breslauer Rudervereins nahmen 2 Schüler teil, an denen des Vereins Wratislavia 4 Schüler.

4. Verzeichnis der im Schuljahr 1912/13 zu benutzenden Schulbücher.

Die Angabe des Preises bezieht sich auf gebundene oder kartonierte Bücher.

Die Bücher sind eingeführt in den Klassen, bei denen ein Punkt gemacht ist.

A. Gymnasium und Realgymnasium.

Preis Mk.	Titel des Buches	Gymnasium			Real- gymnasium			Gemeinsamer Unterbau					
		I	OII	UII	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	
1,60	Die Bibel*)	.	.	.	.	.	.	.	—	—	—	—	
0,50	Decke-Grundke-Troeger, Der religiöse Lernstoff*)	.	.	.	.	.	.	.	—	—	—	—	
2,80	Leimbach, Leitfaden für den evang. Relig.-Unterricht I*)	—	—	.	—	—	.	.	—	—	—	—	
2,30	Halfmann u. Köster, Hilfsbuch f. d. evang. Rel.-U. I*)	—	—	—	—	—	—	.	.	—	—	—	
2,00	Desgl. Teil II, Ausg. B*)	—	—	—	—	—	—	.	.	—	—	—	
2,75	Desgl. Teil III*)	.	.	.	.	.	.	.	—	—	—	—	
1,80	Völker-Strack, Bibl. Lesebuch für evang. Schulen*)	—	—	—	—	—	—	.	.	—	—	—	
0,90	Wendel, Biblische Geschichten*)	—	—	—	—	—	—	.	.	—	—	—	
0,45	Kathol. Katechismus für die Diözese Breslau†)	—	—	—	—	—	—	.	.	—	—	—	
0,75	Schuster-Mey, Biblische Geschichten für kathol. Volksschulen†)	—	—	—	—	—	—	.	.	—	—	—	
2,50	König, Handbuch f. d. kath. Rel.-Unterr. f. d. mittl. Klassen†)	—	—	—	—	—	—	.	.	—	—	—	
1,90	Dasselbe f. d. ob. Klassen, Teil II†)	.	.	.	.	.	.	.	—	—	—	—	
1,80	Prigge, Deutsche Satz- u. Formenlehre, Ausg. B	—	—	—	—	—	—	.	.	—	—	—	
1,60	Lyon-Scheel, Handbuch der deutschen Spr., Teil I	—	—	—	—	—	—	.	.	—	—	—	
0,15	Regeln u. Wörterverzeichnis f. d. deutsche Rechtschreibung	.	.	.	.	.	.	.	—	—	—	—	
2,00	Evers-Walz, deutsches Lesebuch Ausgabe A für Sexta	—	—	—	—	—	—	.	.	—	—	—	
2,20	Desgl. für Quinta	—	—	—	—	—	—	.	.	—	—	—	
2,40	Desgl. für Quarta	—	—	—	—	—	—	.	.	—	—	—	
2,40	Desgl. für Untertertia	—	—	—	—	—	—	.	.	—	—	—	
2,40	Desgl. für Obertertia	—	—	—	—	—	—	.	.	—	—	—	
2,40	Desgl. für Untersekunda	—	—	—	—	—	—	.	.	—	—	—	
3,00	Kersten, Lateinisches Elementarbuch für Reformschulen	—	—	—	—	—	—	.	.	—	—	—	
2,40	Reinhardt, lateinische Satzlehre	.	—	—	—	—	—	.	.	—	—	—	
2,60	Müller, Lateinische Grammatik, Ausgabe B	—	.	.	.	.	.	.	—	—	—	—	
2,40	Ostermann-Müller, Latein. Übungsbuch, Teil IV, 1	—	—	.	.	.	.	.	—	—	—	—	
3,00	Desgl. Teil V	.	.	—	—	—	—	.	.	—	—	—	
3,60	Reinhardt-Römer, griech. Formen- und Satzlehre	.	.	.	—	—	—	.	.	—	—	—	
1,80	Herwig, Lese- u. Übungsbuch f. d. griech. Anfangsunterricht	—	—	—	—	—	—	.	.	—	—	—	
2,00	Ders., Vokabularium und Regelverzeichnis dazu	—	—	.	—	—	—	.	.	—	—	—	
1,20	Dubislav u. Boek, Meth. Lehrgang der franz. Sprache. Ausg. C. Elementarbuch für Sexta	—	—	—	—	—	—	.	.	—	—	—	
2,60	Desgl., Elementarbuch für Quinta und Quarta	—	—	—	—	—	—	.	.	—	—	—	
1,40	Desgl., Schulgrammatik	.	.	.	.	.	.	.	—	—	—	—	
3,00	Desgl., Übungsbuch C. für UIII, OIII, UII	—	—	.	—	—	.	.	—	—	—	—	
3,50	Hausknecht, The English Student	—	—	—	.	.	.	.	—	—	—	—	
2,20	Tendering, Lehrbuch der engl. Sprache, Ausg. B	.	.	—	—	—	—	.	.	—	—	—	
4,00	Strack, Hebräische Grammatik	.	.	—	—	—	—	.	.	—	—	—	
1,80	Jänicke, Geschichte d. Griechen u. Römer	—	—	—	—	—	—	.	.	—	—	—	
1,80	Ders., Deutsche und preuß. Geschichte, I. Teil	—	—	—	—	—	—	.	.	—	—	—	
2,20	Desgl., II. Teil	—	—	.	—	—	.	.	—	—	—	—	

*) Für die evangelischen Schüler.

†) Für die katholischen Schüler.

Preis Mk.	Titel des Buches	Gymnasium			Real- gymnasium			Gemeinsamer Unterbau					
		I	II	III	I	II	III	III	III	IV	V	VI	
2,00	Neubauer, Lehrb. d. Geschichte, III. Teil	—	.	—	—	.	—	—	—	—	—	—	
2,00	Desgl. IV. Teil	.	—	—	.	—	—	—	—	—	—	—	
2,40	Desgl. V. Teil	.	—	—	.	—	—	—	—	—	—	—	
0,85	Cauer, Geschichtstabellen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
0,70	v. Seydlitz, Geographie, Ausg. D, Heft 1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	—	
3,00	Desgl., Ausg. B, Kleines Lehrbuch	—	—	—	—	.	.	.	.	.	—	—	
3,40	Kirchhoff, Erdkunde für höh. Schulen, II. Teil	.	.	—	.	—	—	—	—	—	—	—	
0,50	Debes, Elementar-Atlas	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	.	
1,50	Ders., Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	—	
0,40	Utescher, Rechenaufgaben, I. Teil	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	.	
0,40	Desgl., II. Teil	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	—	
0,40	Desgl., III. Teil	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	—	
2,00	Kambly-Roeder, Planimetrie, Ausg. B	—	—	—	—	.	.	.	.	.	—	—	
2,50	Dieselb., Trigonometrie	.	.	—	.	.	—	—	—	—	—	—	
3,00	Dieselb., Stereometrie und sphär. Trigonometrie	.	.	—	.	.	—	—	—	—	—	—	
3,20	Bardey, Method. geordnete Aufgabensammlung (alte Ausg.) ..	.	.	.	.	.	.	.	.	—	—	—	
1,60	August, Logarithmische Tafeln	.	.	.	.	.	.	—	—	—	—	—	
1,30	Vogel, Botanik, Heft I (im Sommer)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	.	
2,00	Desgl. Heft II („ „)	—	—	—	—	—	—	—	—	.	.	—	
1,00	Desgl. Heft III („ „)	—	—	—	—	—	.	.	—	—	—	—	
1,60	Ders., Zoologie, Heft I (im Winter)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	.	
1,60	Desgl. Heft II („ „)	—	—	—	—	—	—	—	—	.	.	—	
1,30	Desgl. Heft III	—	—	—	—	.	.	—	—	—	—	—	
5,00	Trappe-Maschke, Schulphysik*)	—	.	.	.	.	.	—	—	—	—	—	
5,50	Jochmann, Experimentalphysik*)	.	—	—	.	—	—	—	—	—	—	—	
3,80	Ebeling, Lehrbuch der Chemie und Mineralogie, I. Teil...	—	—	—	.	.	—	—	—	—	.	.	
0,40	Thoma, Liedergarten, Heft I	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	.	

*) In UIRg Trappe-Maschke, in OIRg. Jochmann.

Bei Anschaffung von Wörterbüchern werden empfohlen: 1. für das **Lateinische**: die lateinisch-deutschen Wörterbücher von Stowasser, Heinichen-Wagner, Menge; 2. für das **Griechische**: die griechisch-deutschen Wörterbücher von Benseler-Kägi, Gemoll und Menge; 3. für das **Französische**: Sachs-Vilatte, Französisches Wörterbuch, Hand- und Schulausgabe; 4. für das **Englische**: Muret-Sanders, Englischs Wörterbuch, Hand- und Schulausgabe; Grieb-Schröer, Englischs Wörterbuch.

Die Benutzung der kleinen Spezialwörterbücher, die zu den neusprachlichen Schriftsteller- ausgaben beigegeben zu werden pflegen, wird, wenigstens in den höheren Klassen (UII—OI), als unzweckmäßig widerraten. Man weise sie beim Einkauf zurück.

B. Vorschule.

Preis Mk.	Titel des Buches	Klasse		
		1	2	3
0,85	Wendel, Biblische Geschichten*)	.	—	—
0,90	Halfmann u. Köster, Biblische Geschichten für die Vorschulen*)	—	.	—
0,50	Decke-Grundke-Troeger, Der religiöse Lernstoff*)	.	.	—
0,45	Katholischer Katechismus für die Diözese Breslau†)	.	—	—
0,75	Schuster-Mey, Biblische Geschichten für katholische Volksschulen†)	.	—	—
0,25	Kleiner Katechismus für die Diözese Breslau†)	—	.	—
0,35	Knecht, Biblische Geschichten für den katholischen Religionsunterricht†)	—	.	—
0,70	Hirt, Schreib- und Lesebibel nach phonetischen Grundsätzen, Ausg. B.	—	—	.
2,00	Kühne u. Vorwerk, Deutsches Lesebuch für Vorschulen, Teil I, Ausg. A.	—	.	.
2,25	Dasselbe, Teil II, Ausg. A.	.	—	—
0,30	Kramer, Hilfsbuch für den geographischen Unterricht, I. Teil	—	.	—
0,40	Desgl. , II. Teil	.	—	—
0,30	Blümel, Rechenaufgaben, I. Heft	—	—	.
0,40	Desgl. , II. Heft	.	.	—
0,40	Desgl. , III. Heft	.	—	—
0,40	Thoma, Liedergarten, I. Teil	.	.	—

*) Für die evangelischen Schüler. †) Für die katholischen Schüler.

II. Aus den Verfügungen der Behörden.

Magistrat 20. 4. 11 empfiehlt, den Schülern die Teilnahme an sportlichen Wettkämpfen zu untersagen, wenn gegen sie vom ärztlichen Standpunkte aus Bedenken geltend gemacht werden müssen.

Königl. Prov.-Schul-Koll. 8. 5. 11 fordert auf, die Bestrebungen zu unterstützen, die der Herr Minister der geistl. usw. Angelegenheiten in seinem Erlaß betr. Jugendpflege vom 18. 1. 11 empfohlen hat.

Minister usw. 28. 8. 11. Die sog. Kurzstunden, Unterrichtsstunden von je 45 Minuten, werden allgemein eingeführt.

Derselbe 21. 10. 11. Die der Korrektur der Lehrer unterliegenden schriftlichen Klassenarbeiten sind seltener (etwa alle 4 bis 6 Wochen) zu schreiben. Daneben treten häufige kurze Übungen, die von den Schülern verbessert, vom Lehrer nachgesehen, aber nicht beurteilt werden. Eine Herabsetzung der Anforderungen wird nicht beabsichtigt. — Vgl. das unter VI. „Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern“ Gesagte.

Königl. Prov.-Schul-Koll. 14. 12. 11 erläßt folgende Ferienordnung (der zuerst genannte Tag bedeutet jedesmal den Schulschluß, der zweite den Wiederbeginn des Unterrichts):

Ostern:

Sonnabend, den 30. März, bis Dienstag, den 16. April.

Pfingsten:

Freitag, den 24. Mai, bis Freitag, den 31. Mai.

Sommer:

Donnerstag, den 4. Juli, bis Donnerstag, den 8. August.

Herbst:

Sonnabend, den 28. September, bis Mittwoch, den 9. Oktober.

Weihnachten:

Freitag, den 20. Dezember, bis Freitag, den 3. Januar 1913.

Schluß des Schuljahres:

Mittwoch, den 19. März 1913.

Dasselbe 22. 12. 11 genehmigt die Einführung der Lehrbücher für den evangelischen Religionsunterricht von Halfmann und Köster.

Dasselbe 2. 1. 12 genehmigt die Einführung des Deutschen Lesebuchs für die Vorschule von Kühne und Vorwerk und des Handbuchs der deutschen Sprache von Lyon-Scheel.

Magistrat 24. 1. 12. Für Schüler, die bis zum Ende der an das Schulvierteljahr sich anschließenden Ferien abgemeldet werden, wird Schulgeld für den Ferienmonat (April, Juli, Oktober, Januar) in Zukunft nicht mehr erhoben.

III. Chronik der Anstalt.

1. Lehrerkollegium.

Am 7. April 1911 starb in seiner Heimat Cöthen

Herr Dr. Georg Rüdiger,

der seit August 1908 unserer Schule angehörte, zuerst als Seminarkandidat, dann als Probekandidat, beides unter gleichzeitiger Verwaltung einer wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle, die letzten $1\frac{1}{4}$ Jahre aber wegen Krankheit beurlaubt. Die Anstalt, der er, solange er es vermochte, seine Kräfte gewidmet hat, und der er auch während seines langen Leidens große Anhänglichkeit bewies, beklagt den frühen Heimgang des liebenswürdigen und hoffnungsvollen Mannes und wird ihm ein ehrendes Gedächtnis bewahren.

Die Oberlehrer Dr. Hoffmann und Dr. Pyrkosch erhielten, dieser am 19. Juli, jener am 15. Dezember, den Charakter als Professoren, am 31. Juli und 10. Januar den Rang der Räte vierter Klasse.

Im August und September fehlte krankheitshalber Herr Oberlehrer Dr. Reichert; zu seiner Vertretung wurde der Probekandidat Herr Dr. Welzel, bisher am Gymnasium in Sagan, überwiesen.

Von den großen Ferien bis zum 3. November war Herr Oberlehrer Habricht zu einer Studienreise nach England beurlaubt. Bei seiner Vertretung war im August und September der Seminarkandidat Herr Depta, nach den Herbstferien der Seminarkandidat Herr Fleck behilflich.

Von den Sommerferien bis Weihnachten mußte auch Herr Vorschullehrer Gruß mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand Urlaub haben. Die Vertretung übernahm der Volksschullehrer Herr Hylla, der ihn auch nach seinem Wiedereintritt entlastete.

Weitere Störungen entstanden durch kürzere Krankheiten von Lehrern, militärische Übungen, Teilnahme an wissenschaftlichen Kursen, Mitwirkung bei Prüfungen, Schöffengerichtssitzungen u. a. Im ganzen waren in der Zeit vom 19. März 1911 bis zum 19. März 1912, abgesehen von den Stunden, für die von der Behörde Vertreter bestellt waren, 396 Stunden anderweitig unterzubringen; bei 155 Stunden war Krankheit des betreffenden Lehrers, bei 241 ein anderer zwingender Grund die Veranlassung zum Fehlen.

Einen Teil ihres Probejahres leisteten folgende Kandidaten an unserer Anstalt ab: Herr Grond während des Sommerhalbjahres, nach dessen Ablauf er sein Militärjahr begann, im August und September Herr Dr. Welzel (s. oben), der alsdann an das hiesige Matthias-Gymnasium übertrat.

Die mit der Schule verbundene pädagogische Seminaranstalt ward geleitet von den Herren Prof. Dr. Seiffert, Prof. Dr. Täuber und dem Unterzeichneten. Während des Sommers 1911 waren dieselben 9 Mitglieder vorhanden wie im Winter vorher. Von ihnen blieben die ganze Zeit an der Anstalt die Herren Kandidaten Dr. Dybeck, Passon, Dr. Slossarczyk, der seit dem 1. Mai den Namen Solm führt, Tschauner und, abgesehen von einer militärischen Übung, Dr. Uhlmann. Herr Depta war im 1. Vierteljahr am Gymnasium zu Königshütte, im 2. an der Seminaranstalt beschäftigt, Herr Fritsch vom Anfang Mai bis Anfang Juli am Gymnasium zu Neustadt OS., Herr Dr. Jeuthe von Mitte Mai bis Anfang Juli und Herr Dr. Sorge während des ganzen Sommers am Realgymnasium zu Ratibor. Als Gast wohnte im Juni Herr Dr. Doebelt vom Seminar in Liegnitz den Sitzungen bei.

Am 1. Oktober traten die sämtlichen bisherigen Seminarmitglieder ihr Probejahr an, und zwar die Herren Depta, Dr. Dybeck und Tschauner an Breslauer Schulen, Herr Dr. Uhlmann in der Provinz Posen, die übrigen Herren in verschiedenen schlesischen Städten.

Mit Beginn des Wintersemesters traten als Mitglieder in das Seminar ein die Herren Dr. Bandel, Fleck, Gai, Dr. Gladisch, Korsawe, Kulik, Nicolaus, Dr. Spätlich und Dr. Stroloke. Vom 14. Februar an wurde Herr Nicolaus am Realgymnasium zu Landeshut beschäftigt.

2. Revisionen.

Am 13. und 14. September fand die regelmäßige Revision der pädagogischen Seminaranstalt durch den Kgl. Provinzialschulrat Herrn Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Holfeld statt.

3. Gebäude.

Durch einen umfangreichen Umbau hat die Anstalt seit dem Sommer 1911 statt des alten unzulänglichen einen geräumigen, allen Anforderungen entsprechenden Zeichensaal erhalten.

4. Prüfungen.

Zu Michaelis fand die mündliche Reifeprüfung unter dem Vorsitz des Direktors am 16. September statt. Es erwarben sich 3 Oberprimaner des Realgymnasiums das Zeugnis der Reife.

Bei der mündlichen Prüfung zum Ostertermin führte der Geh. Regierungs- und Provinzialschulrat Herr Prof. Dr. Holfeld den Vorsitz; als Vertreter des Magistrats war am ersten Tage Herr Stadtschulrat Dr. Hacks, am zweiten Herr Stadtrat Geh. Regierungsrat Dr. Richter zugegen. Am 20. März erwarben sich 8 Oberprimaner des Gymnasiums, am 21. März 9 Oberprimaner des Realgymnasiums das Zeugnis der Reife, von letzteren 3 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

Am 23. März wird noch eine Prüfung von Externeern am Realgymnasium stattfinden.

5. Besondere Anregungen für die Schüler.

Zur Förderung des englischen Unterrichtes war der Anstalt während des ganzen Jahres der Lehramts-Assistent Herr Dr. Lewis überwiesen. In den vier obersten Realgymnasialklassen und zeitweilig auch in der Prima des Gymnasiums unterstützte er den englischen Fachlehrer während je einer Wochenstunde beim Klassenunterricht. Außerdem hielt er in 6 bis 8 Stunden wöchentlich mit Gruppen von je 4 bis 7 Schülern Gesprächsübungen ab.

Auch in diesem Schuljahr — am 4. und 6. Dezember 1911 — besuchten die Schüler der Mittel- und besonders der Oberstufe in großer Zahl die Aufführungen des Herrn Roubaud und seiner französischen Schauspielertruppe im Thalia-Theater. Aufgeführt wurden „Les femmes savantes“ von Molière und „Le monde où l'on s'ennuie“ von Pailleron.

Herr Gaudray hielt wiederum den Schülern der Primen und Sekunden einige französische Rezitationen; vorgelesen wurden zumeist Stücke aus der behandelten Schullektüre, woran sich ein kleiner Vortrag und eine Besprechung mit den Schülern in der betreffenden Sprache anschloß.

Den von dem Breslauer Orchester-Verein veranstalteten vier Konzerten für Schüler und Schülerinnen höherer Lehranstalten brachten auch die Zöglinge unserer Anstalt rege Teilnahme entgegen und besuchten sie in größerer Zahl.

Zu den von der Kolonial-Gesellschaft veranstalteten 6 Vorträgen wurden an die Schüler eine größere Anzahl von Karten zu ermäßigten Preisen abgegeben.

Herr Professor Dr. Seiffert hielt vor den Schülern sowie vor den Kollegen und deren Angehörigen am 12. März einen Lichtbildervortrag über „Epidauros und Delphi, zwei griechische Pilgerstätten“. Zwanglose Besprechungen mit besonders interessierten Schülern dienten der Befestigung der archäologischen Kenntnisse.

Stenographische Kurse nach Stolze-Schrey hielt der Schüler-Stenographen-Verein ab. Dieser besteht seit dem Jahre 1896; er umfaßt Schüler der Klassen VIII—I, die durch wöchentliche Übungen bestrebt sind, sich eine möglichst große Fertigkeit in jener für das moderne Leben so wichtigen Kunst zu erwerben.

6. Gesundheitliches.

Der Hitze wegen mußte der Unterricht vorzeitig abgebrochen werden am 8., 10., 11., 12., 14., 22., 28. und 29. August.

Für die Abiturienten wurden sowohl zu Michaelis wie zu Ostern, für die aus der Untersekunda ins Leben tretenden Schüler nur zu Ostern hygienische Vorträge, und zwar jedesmal zwei für jede Gruppe, gehalten.

Für stotternde und stammelnde Schüler waren seitens der Stadt Unterrichtskurse eingerichtet.

Über seine schulärztliche Tätigkeit berichtet Herr Sanitätsrat Dr. Reich folgendes.

„Im zweiten Berichtsjahre erstreckte sich die schulärztliche Tätigkeit auf ein weit größeres Gebiet als im vergangenen ersten, das erst im Winterhalbjahr in Betracht kam. Mußte sich der Schularzt während jener Zeit damit begnügen, die Schüler der drei Vorschulklassen ärztlich zu untersuchen und die schwächlich und kränklich Befundenen in Überwachung zu nehmen, so erweiterte sich im laufenden Jahre die Tätigkeit dahin, daß er die neu aufgenommenen Schüler der 3 Vorschulklassen und beider Sexten untersuchte, ferner sämtliche Klassen des Gymnasiums besuchte und auf zwei Elternabenden Vorträge hielt (über diese s. unter 7). Art und Umfang der Überwachung sowie deren Erfolge ergeben sich aus folgender Tabelle:

Klasse	Als Neu- aufgenommene untersucht		Davon in Über- wachung ge- nommen	Daraufhin in privat- ärztliche Behand- lung ge- kommen	Von den in Überwachung Genommenen im Laufe des Jahres			Von den vorjährigen Über- wachungsschülern		
	vom Schularzt	vom Hausarzt			als geheilt entlassen	gebessert	nicht gebessert	als geheilt entlassen	gebessert	nicht gebessert
3. Vorschulklasse	30	4	14	13	—	5	9	—	—	—
2. Vorschulklasse	2	—	—	—	—	—	—	3	4	1
1. Vorschulklasse	4	—	—	—	—	—	—	2	4	6
VIa	3	1	—	—	—	—	—	2	1	4
VIb	9	2	5	5	1	1	4	—	1	2

Die Krankheiten, die zur Überwachung Anlaß gaben, waren insbesondere Blutarmut, Skrophulose, Mandelvergrößerung, herabgesetztes Sehvermögen, Wirbelsäulenverbiegungen. Nach der Beendigung der Untersuchungen wurden in sämtlichen Klassen Besuche gemacht, die Zahl der Kurzsichtigen, Schwerhörigen, mit Wirbelsäulenverbiegungen, Herzfehlern, Leistenbrüchen etc. Behafteten

festgestellt, ihnen empfohlen, ärztlichen Rat und ärztliche Hilfe für ihre Leiden in Anspruch zu nehmen. Es wurde ferner in den höheren Klassen der Wert der Sportübungen für die Gesundheit besprochen, aber auch vor dem Übermaß beim Sport, insbesondere beim Radeln, gewarnt; auch wurde Gelegenheit genommen, über die Schädlichkeit des Rauchens und des Alkoholgenusses Rücksprache zu nehmen. In den einzelnen Klassenzimmern wurde auf Beleuchtung, Heizung und Beschaffenheit der Schulbänke die Aufmerksamkeit gerichtet und manche Schäden behufs Beseitigung mit dem Leiter der Anstalt besprochen.“

Dr. Reich.

7. Elternabende.

Elternabende sind bisher an der Anstalt nicht abgehalten worden. Doch scheinen sie nach der zustimmenden Aufnahme, die die ersten Versuche hier gefunden haben, einem Bedürfnis zu entsprechen.

Zu dem ersten Elternabend am 20. Oktober waren die Eltern der Vorschüler, der Sextaner und Quintaner eingeladen. Hier berichtete Herr Sanitätsrat Dr. Reich über die Aufgaben des Schularztes an den höheren Schulen, insbesondere über die Untersuchung der Lernanfänger, die nur dann einen vollen Wert hat, wenn die Eltern die Winke des Schularztes befolgen und ihre als kränklich befundenen Kinder ihrem Hausarzte zur Behandlung überweisen. Manche Winke über die hygienische Erziehung der jüngeren Knaben wurden, zum Teil auf Anfragen aus der Versammlung, nicht nur von dem Schularzt, sondern auch, insbesondere vom pädagogischen Standpunkte aus, von mehreren Mitgliedern des Lehrerkollegiums gegeben.

Der zweite Elternabend fand am 24. Januar statt. Eingeladen waren die Eltern der Schüler von O III bis VI zu einer Besprechung der Frage „Welche verschiedenen Bildungswege öffnet die Reformschule und nach welchen Gesichtspunkten ist unter ihnen zu wählen?“ Den Bericht hatte der Unterzeichnete übernommen. Gegenüber grundlosen Besorgnissen wurde statistisch nachgewiesen, welche fortschreitende Verbreitung die Reformschulen seit Beginn des Jahrhunderts gefunden haben. Dann wurde auf die pädagogische und soziale Seite des Reformgedankens eingegangen. Wenn die Untersekunda aller preußischer höheren Schulen zusammen nur $\frac{3}{4}$ von der Schülerzahl der Sexta aufweise, aus der sie im Laufe von fünf Jahren hervorgegangen, so bedeute dies eine ungeheure Zahl von Menschen mit geknickter Bildung. Am schwersten betroffen aber seien die in den Mittelklassen scheiternden Lateiner, die nach den alten Lehrplänen unterrichtet seien. Übergang auf eine lateinlose Schule sei entweder gar nicht oder nur mit schwerem Zeitverlust möglich. An der Reformschule werde die Wahl der Bildungswege dadurch erleichtert, daß die Entscheidung sich in drei Stufen vollziehe. Die Frage „höhere oder niedere (mittlere) Schule?“ sei im dritten, die Frage „mit oder ohne Latein?“ im sechsten, die Frage „Griechisch oder Englisch?“ erst im achten Schuljahre zu beantworten. Im weiteren wurde auf Wert und Bedeutung der neugestalteten Mittelschulen, sowie der zukunftsreichen lateinlosen höheren Schulen hingewiesen. Wähle der Schüler eine lateintreibende Anstalt, so werde er bei der letzten Entscheidung (Gymnasium oder Realgymnasium) erstens seine besondere Neigungen berücksichtigen, zweitens das erhoffte Fortkommen in der Schule, endlich das Fortkommen im Leben. Die Neigungen des Schülers sollten aber in erster Linie entscheiden. Denn das Interessante sei in der Regel auch das Leichtere, und seit der Aufhebung des Berechtigungsmonopols der Gymnasien werde das Realgymnasial- und das Gymnasial-Zeugnis in gleicher Weise geschätzt. Wenn die Gymnasiasten am „Heiligen Geist“ bei Versetzung und Reifeprüfung günstigere Ziffern aufwiesen als ihre Kameraden von der realgymnasialen Abteilung, so sei diese statistische Tatsache wegen der verhältnismäßig kleinen Zahl der Einzelfälle mit Vorsicht aufzunehmen. Zu erklären seien die besseren Erfolge der Gymnasiasten wohl dadurch, daß 1. die Klassen kleiner seien, daß 2. wohl meist eine ausgesprochene Neigung die Schüler auf diese Seite der Anstalt geführt habe, und daß 3. der Lehrplan des Gymnasiums geschlossener und

einheitlicher sei als in den oberen Klassen des Realgymnasiums sowohl alten als neuen Stiles. — Eine kurze Besprechung knüpfte sich an, bei der verschiedene Mitglieder des Lehrkörpers auf Fragen aus der Versammlung antworteten.

Der dritte Elternabend, am 15. März, hatte das Thema: „Besprechung von Fragen der ethischen und hygienischen Erziehung der Knaben im Entwicklungsalter.“ Eingeladen waren die Eltern der Schüler aus den Klassen I–IV. Vorträge hielten der Direktor und der Schularzt, Herr Dr. Reich; ersterer behandelte die pädagogische, letzterer die medizinische Seite der zu erörternden Probleme. Die sich anschließende Besprechung war äußerst lebhaft. Es beteiligten sich daran außer den beiden Vortragenden noch acht Herren und zwei Damen.

8. Feste und Ausflüge.

Am 25. Mai machten die mittleren und unteren Klassen mit ihren Lehrern die üblichen Tagesausflüge: UIIG Dittersbach—Reimsbachtal—Charlottenbrunn—Kynau; UIIRg Wartha—Königshainer Spitzberg—Reichenstein; OIIIa und b Dittersbach—Reimsbachtal—Charlottenbrunn; UIIIa Strehlen—Rummelsberg—Heinrichau; UIIIb Nimptsch nebst Pangelberg, Spitzberg und Höllental; IVa und b Zobten; Va und b Deutsch-Lissa und Kirschberg; VIa und b Oswitz und Schweden-schanze.

Am 1. und 2. Juni, dem letzten Tage vor den Pfingstferien und dem ersten Tage von diesen machten in drei Gruppen fünf von den oberen Klassen weitere Ausflüge. Die Oberprimen besuchten mit dem Direktor und ihren Ordinarien, den Herren Professoren Ressel und Dr. Hoffmann, das Reichensteiner und Glatzer Schneegebirge. Am ersten Tage wurde von Reichenstein durch das Schlackental zum Rosenkranz und Heidelberg marschiert, dann über Bad Landeck und Seitenberg nach Klessengrund. Am zweiten Tage erfolgte der Aufstieg zum Schneeberg, der Abstieg nach Spieglitz in Mähren und nach einem Marsche über Plätzenberg, Martinsgrund und Wilhelmstal die Rückfahrt von Seitenberg. Die beiden Unterprimen hatten das Isergebirge zum Wanderziel erkoren. Geführt von den Klassenleitern, den Herren Professoren Bürger und Böttcher, gingen sie am ersten Tage von Nieder-Schreiberhau zum Hochstein, darauf zur Ludwigsbaude, überstiegen von hier den Kemnitzkamm, kamen nach kurzer Rast auf der Kesselschloßbaude und nach fröhlichem Abstieg über Flinsberg in das Schwarzbacher Quartier. Am folgenden Tage wurde die Tafelfichte erstiegen und nach einem Marsch über Wittighaus und Klein-Iser die Rückfahrt von Jakobsthal angetreten. Die Gymnasial-Obersekunda ging mit Herrn Oberlehrer Dr. Henze von Habelschwerdt nach Grunwald (Hohe Mense) und am folgenden Tage nach der Heuscheuer.

Außerdem veranstaltete der Schülerturnverein mehrere Turnmärsche in die nähere Umgegend Breslaus. Am 11. Juni wurde mit einem solchen die Feier des zwanzigsten Stiftungsfestes in Deutsch-Lissa verbunden.

Am 2. September wurde das Sedanfest durch Chorgesänge, Vortrag von Gedichten und eine kurze Ansprache des Direktors gefeiert.

Am 31. Oktober beging die Anstalt wie üblich das Reformationsfest, bei dem Herr Oberlehrer Kadelbach über Luther sprach.

Am 11. Dezember veranstaltete die Schule im Saale des Vinzenzhauses einen musikalisch-dramatischen Abend für die Angehörigen der Schüler und sonstige Freunde der Anstalt. Der Chor unter Leitung des Herrn Pufe trug den achten Psalm von Schnabel und „Es ist ein' Ros' entsprungen“ von Praetorius vor. Als Duett wurde das Weihnachtslied „Die Könige“ von Cornelius, als Doppelquartett in Männerstimmen „Ännchen von Tharau“ von Silcher und das Volkslied „Wo ein kleines Hüttle steht“ gesungen. Ferner spielten zwei Schüler vierhändig die zweite Ungarische Rhapsodie von Liszt. Der dramatische Teil, dessen Leitung die Herren Oberlehrer Dr. Tschersig und Krause übernommen hatten, setzte sich zusammen aus einer verkürzten Wiedergabe der Soliman-

Szenen des Körnerschen Zriny und aus der einer Bearbeitung von Hauffs Märchen „Kalif Storch“, die von dem in Hannover verstorbenen Mädchenschuldirektor Dr. Mertens herrührt. Der Reinüberschuß, der 208,19 M. beträgt, wird gemeinnützig im Interesse der Schüler, vor allem voraussichtlich zur Förderung von Wanderungen, verwendet werden.

Am 27. Januar fand ein Festakt zur Feier des Geburtstages S. M. des Kaisers in der Aula statt. Da zugleich der am 24. Januar erfolgten 200sten Wiederkehr des Geburtstages Friedrichs des Großen zu gedenken war, so sprach Herr Oberlehrer Habricht über die Beziehungen dieses Fürsten zu Breslau.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Hauptanstalt																				B. Vorschule				
	Gymnasium					Realgymnasium und gemeinsamer Unterbau															Sa.	1	2	3	Sa.
	O I	U I	O II	U II	Sa.	O I	U I	O II	U II	O III A	O III B	U III A	U III B	IV A	IV B	V A	V B	VI A	VI B	S. i. Rg.					
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1911	10	9	11	16	46	12	16	24	36	30	31	39	39	27	27	28	28	35	35	407	453	46	31	39	116
2. Am Anfang des Winterhalbjahres 1911/12	10	9	11	17	47	9	15	24	32	28	27	36	38	28	27	28	29	34	35	390	437	46	30	35	111
3. Am 1. Februar 1912	10	9	11	17	47	9	15	24	32	28	25	36	38	28	27	28	29	34	34	387	434	45	30	35	110
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1912	19,4	18,0	17,1	15,9		18,8	18,1	17,3	16,8	15,5	15,4	14,3	13,5	12,9	13,2	11,7	11,8	10,7	10,7			9,5	8,3	7,2	

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat		
	A. Hauptanstalt				B. Vorschule				A. Hauptanstalt			B. Vorschule			A. Hauptanst.	B. Vorschule	
	evangel.	kathol.	Dissid.	jüdisch	evangel.	kathol.	Dissid.	jüdisch	Preußen	nichtpreuß. Reichsang.	Ausländer	Preußen	n. p. Rsagh.	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb	aus dem Schulort v. außerh.
	G + Rg	G + Rg	G + Rg	G + Rg	G + Rg	G + Rg	G + Rg	G + Rg	G + Rg	G + Rg	G + Rg	G + Rg	G + Rg	G + Rg	G + Rg	G + Rg	G + Rg
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs 1911	29+322	13+68	0+0	4+17					45+398	0+4	1+5				39+365	7+42	
	351	81	0	21	85	25	—	6	443	4	6	115	1	—	404	49	111 5
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs 1911/12	29+310	13+63	0+0	5+17					46+381	0+4	1+5				40+354	7+36	
	339	76	0	22	84	21	—	6	427	4	6	110	1	—	394	43	108 3
3. Am 1. Februar 1912	29+309	13+61	0+0	5+17					46+378	0+4	1+5				40+349	7+38	
	338	74	0	22	82	22	—	6	424	4	6	109	1	—	389	45	106 4

3. Übersicht über die Abiturienten.

Nummer	Namen der Abiturienten	Der Abiturienten					Stand und Wohnort des Vaters	
		Geburtsort	Alter	Konfession	Aufenthalt			Gewählter Beruf
					auf der Anstalt	in Prima		
			Jahre		Jahre	Jahre		

Michaelis 1911.

Realgymnasiale Abteilung.

1	Göllnitz, Theodor	Sprottau	19	kath.	4 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Offizier	Fabrikbesitzer, Sprottau
2	Maskus, Erich	Breslau	20	ev.	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Medizin	Hüttendirektor, Murow OS.
3	Wenzel, Max	Breslau	20 $\frac{3}{4}$	ev.	11 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Kaufmann	Magistrats-Bureau-Assistent, Breslau

Ostern 1912.

A. Gymnasiale Abteilung.

1	Goerlitz, Herbert	Haynau	20	ev.	6	2	Medizin	Bankier, Haynau
2	Hübner, Erich	Breslau	17 $\frac{1}{2}$	ev.	7	2	Klassische Philologie	Schuhmachermstr., Breslau
3	Jüttner, Martin	Breslau	19 $\frac{1}{4}$	ev.	9	2	Rechtswissenschaft	†Eisenbahntechniker, Breslau
4	Müller, Max	Breslau	20	ev.	10	3	Theologie	Volksschulrektor, Breslau
5	Pax, Günther	Schöneberg	20	ev.	11	2	Rechtswissenschaft	Universitätsprofess., Breslau
6	Thomas, Karl	Breslau	18 $\frac{1}{4}$	kath.	9	2	Rechtswissenschaft	Ingenieur, Breslau
7	Urbach, Erwin	Breslau	19 $\frac{1}{4}$	ev.	9	2	Medizin	Kaufmann, Breslau
8	Wolter, Georg	Breslau	22 $\frac{1}{4}$	ev.	12	3	Theologie	†Volksschulrektor, Breslau

B. Realgymnasiale Abteilung.

1	Adam, Walter	Breslau	19	ev.	10	2	Rechtswissenschaft	Kaufmann, Breslau
2	Cramer, Fritz	Breslau	18	ev.- ref.	9	2	Rechtswissenschaft	prakt. Arzt, Breslau
3	Franke, Fritz	Ruszkowo, Kr. Schroda	21	ev.	12	2	Kaufmann	†Rentier, Breslau
4	Funke, Eduard	Scharley, Kr. Beuthen OS.	19 $\frac{1}{4}$	ev.	9	2	Philologie	†Maschinenmeister, Breslau
5	Jentsch, Ernst	Breslau	19	ev.	9	2	Kunstwissenschaft	Volksschulrektora.D., Breslau
6	Pruß, Georg	Breslau	19	ev.	9	2	Neuere Philologie	†Regierungssekretär, Breslau
7	Sachs, Hans	Breslau	17 $\frac{1}{2}$	jüd.	9	2	Kaufmann	Kaufmann, Breslau
8	Schädel, Karl	Lauban	17 $\frac{1}{2}$	ev.	3 $\frac{3}{4}$	2	Philologie	Kgl. Eisenb.-Betr.-Maschinen- kontrolleur, Breslau
9	Thiel, Walter	Breslau	19 $\frac{3}{4}$	ev.	11	3	Kaufmann	Volksschullehrer, Breslau

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben zu Ostern 1911 erhalten: 35 Schüler, zu Michaelis: 3 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen zu Ostern: 9 Schüler, zu Michaelis: 3 Schüler.

V. Stiftungen und Unterstützungen.

Der Schulgelderlaß in ganzen und halben Freistellen beträgt an den hiesigen städtischen höheren Schulen 11 vom Hundert der Roheinnahme ohne Berücksichtigung der Vorschulen. Dabei werden die gleichartigen Schulen in eins zusammengefaßt. Zur Anschaffung von Büchern für weniger bemittelte Schüler standen außer vereinzelt Zuwendungen die Zinsen mehrerer kleiner Vermächtnisse im Betrage von 52,30 Mark zur Verfügung. Aus den Vermächtnissen von Kommerzienrat Ernst Heimann, Kommerzienrat Heinrich Heimann, Zeichenlehrer Koska, Rentner Johann Samuel

Krause, Pastor Gottfried Letzner, Rektor Karl Letzner und Rentner Eduard Friede wurden die Zinsen von 568,96 Mark unter 9 Schüler verteilt. Aus der Kämp- und aus der Jubiläums-Stiftung erhielten 8 jetzige und 3 frühere Schüler im ganzen 455,50 Mark. Weitere 30 Mark aus der Jubiläums-Stiftung, die der Direktor selbständig vergeben darf, wurden zusammen mit einer privatim zur Verfügung gestellten kleinen Summe zu Beihilfen für die Pfingstfahrten verwendet. Aus dem durch die Kirchengemeinde von St. Bernhardin verwalteten Gottwaldschen Vermächtnis bekamen 2 Schüler zusammen 43,75 Mark. Die Synagogengemeinde gab einem Schüler ein Stipendium von 60 Mark aus der Alexander Bernhardschen Stiftung.

An Prämien für Schüler wurden von Sr. Majestät dem Kaiser überwiesen am 200. Geburtstage Friedrichs des Großen 30 Exemplare der kleinen Schrift von Koser über diesen Monarchen und am 27. Januar ein Exemplar des Werkes von Wislicenus „Deutschlands Seemacht“.

Aus besonders vom Magistrat bewilligten Mitteln wurden 10 verschiedene Bücher über Friedrich den Großen angeschafft und an seinem zweihundertsten Geburtstage unter die Schüler verteilt.

Der Breslauer Schillerverein schenkte einem Schüler Schillers Werke, der Schlesische Bismarckverein 2 Schülern je ein Exemplar von Bismarcks Gedanken und Erinnerungen und die Loge „Friedrich zum goldenen Zepter“ aus der Professor-Dr.-Kahlert-Stiftung einem Schüler ein Buch nach dessen freier Wahl.

Von der Schwimmanstalt von Kallenbach wurden wieder mehrere von der Schule empfohlene Schüler ohne Entgelt zu Freischwimmern ausgebildet.

VI. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Der vielbesprochene „Extemporale-Erlaß“ des Herrn Unterrichtsministers vom 21. Oktober 1911 stellt nicht nur, wie dort mit Recht hervorgehoben wird, den Lehrern „eine größere und verantwortlichere Aufgabe“, sondern berührt auch die erziehlichen Aufgaben des Elternhauses. Bildeten die in verhältnismäßig kurzen Fristen von den Schülern nach Hause gebrachten, von dem Lehrer beurteilten Klassenarbeiten ein, wenn auch unvollkommenes, so doch nicht ganz ungeeignetes Mittel, die Fortschritte zu verfolgen, so fällt dieses jetzt nahezu fort, da die Klassenarbeiten viel seltener geschrieben und unter Umständen überhaupt nicht mit einem Urteil versehen werden sollen. Wollen die Eltern mit der Schule in Fühlung bleiben und in Zweifelsfällen über die Fortschritte ihrer Söhne unterrichtet sein, so sind sie wesentlich mehr als bisher auf persönliche Aussprache mit den Lehrern angewiesen. Zu einer solchen sind wir gern bereit, müssen allerdings darum bitten, daß Folgendes beachtet werde:

1. In erster Linie ist der Klassenleiter verpflichtet und imstande, Auskunft und Rat zu erteilen, nicht der Direktor, nicht der einzelne Fachlehrer, es sei denn, daß es sich nur um ein einzelnes Fach handle.
2. Besuche sind, möglichst unter Angabe des Gegenstandes, den sie betreffen, vorher anzumelden, damit sich der Lehrer die Unterlagen, die er braucht, vor allem die Gutachten seiner Kollegen, vollständig beschaffen kann.
3. Die Besuche sind, wenn irgend möglich, in den Sprechstunden vorzunehmen, die durch Aushang im Schulgebäude bekannt gegeben sind, und über die auch die Schüler Auskunft geben. Liegen besondere Verhältnisse vor, so werden die Lehrer auch bereit sein, eine andere Besuchszeit zu verabreden. Bei unangemeldetem Erscheinen in einer Pause kann nicht erwartet werden, daß die Lehrer Zeit haben sich sprechen zu lassen; auch steht meist kein passender Raum zur Verfügung.
4. Eingehende briefliche Auskunfterteilung an Ortsansässige kann von den Lehrern nicht erwartet werden.

Das Schulgeld beträgt in der Hauptanstalt für einheimische Schüler 150, für auswärtige 200 Mark, in der Vorschule 120 und 180 Mark; an Einschreibengebühren werden zugleich mit dem ersten Schulgeld erhoben 3 Mark von einheimischen und 6 Mark von auswärtigen Schülern. Die Schüler müssen das Schulgeld zu Anfang jedes Vierteljahres in der Anstalt selbst an die vom Magistrat beauftragten Beamten abliefern; die betreffenden Tage werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Die Verpflichtung zur Zahlung des Schulgeldes besteht auch für den Monat noch, in dem ein Schüler nach vorschriftsmäßiger Abmeldung bei dem Direktor die Schule verläßt; Krankheit des Schülers entbindet nicht von der Zahlungspflicht. Vgl. jedoch die Verfügung vom 24. 1. 12 auf Seite 16.

Die Anträge auf Freischule sind **nicht an den Direktor**, sondern an den Magistrat, Abteilung für die Schulverwaltung, Bureau XIV, Breslau V, Gartenstraße 3, Hinterhaus, zu richten. In den Fällen, in denen zunächst nur auf eine bestimmte Zeit Freischule gewährt worden ist, muß gegebenenfalls bei deren Ablauf ein neues Gesuch eingereicht werden, und zwar wiederum an dieselbe Stelle.

Alle Klassen der Anstalt beginnen ihren Jahreskursus nur zu Ostern.

Die Aufnahme-Prüfung der neuen Schüler erfolgt Montag, den 15. April 1912, und zwar um 8 Uhr für die Klassen von VI einschließlich aufwärts, um 9 Uhr für die Klassen I und II der Vorschule. Die Aufnahme nicht zu prüfender Schüler kann bereits vorher in meiner Sprechstunde stattfinden.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 16. April 1911, um 8 Uhr für die Klassen von VI einschließlich aufwärts, um 9 Uhr für die 1. und 2. Klasse der Vorschule, um 10 Uhr für die Lernanfänger.

Breslau, den 22. März 1912.

Dr. Reißert, Direktor.

Das Schulgeld beträgt in der Hauptanstalt für einheimische Schüler 150, für auswärtige 200 Mark, in der Vorschule 120 und 100 Mark. Einschreibengebühren werden zugleich mit dem ersten Schulgeld von einheimischen und 6 Mark von auswärtigen Schülern. Die Schulgebühren werden jedes Vierteljahres in der Anstalt selbst an die vom Magistrat bekannt gegeben. Die betreffenden Tage werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Die Verpflichtung dem ein Schüler nach vorschulischer Ausbildung des Schülers entbindet nicht. Seite 16.

Die Anträge auf Freischule sind an die Schulverwaltungsabteilung für die Schulverwaltung zu richten. In den Fällen, in denen zunächst Freischule gegebenfalls bei deren Ablehnung an dieselbe Stelle.

Alle Klassen der Anstalt. Die Aufnahme-Prüfung findet am Montag, den 15. April 1912, um 8 Uhr für die Klassen I und II der Vorschule. Die Aufnahmeprüfung findet um 9 Uhr statt.

Das neue Schuljahr beginnt am Montag, den 15. April 1912, um 8 Uhr für die Klassen I und II der Vorschule, um 10 Uhr für die Lernanfänger.

Breslau, den 22. März 1912.

steht auch für den Monat noch, in der Vorschule. Die Aufnahme-Prüfung findet am Montag, den 15. April 1912, um 8 Uhr für die Klassen I und II der Vorschule, um 10 Uhr für die Lernanfänger.

Dr. Reißert, Direktor.

Dr. Reißert, Direktor.

Dr. Reißert, Direktor.

Dr. Reißert, Direktor.

Dr. Reißert, Direktor.

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

A 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

R G B W K M Y C